

Vorwort

Begleitend zur Edition des Patriarchatsregisters von Konstantinopel, das ab Band 5 durch den Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanziert wurde¹, war und ist es erklärtes Ziel der Projektgruppe, Ergebnisse aus der Projektarbeit auch international zu kommunizieren und diskutieren. Dazu bot sich dank der finanziellen Unterstützung des FWF auch ein internationales Symposium an, das mit hochkarätiger Besetzung von ExpertInnen zum Patriarchat von Konstantinopel und seinem Umfeld in der Palaio-logenzeit vom 7. bis 9. Mai 2009 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften abgehalten wurde. Zwei führende Wissenschaftlerinnen hätten an diesem Kongress ihre wichtigen Einblicke in das Rechtswesen bzw. in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte präsentieren sollen, mussten jedoch aus gesundheitlichen Problemen absagen: Marie-Theres Fögen und Angeliki Laiou; in beiden Fällen langte die Einladung bereits im Endstadium eines lebensbedrohenden Leidens ein. So konnte das Symposium nur mehr das Wirken dieser beiden Forscherinnen würdigen und auf die Lücke, die sie in der Wissenschaft mit ihrem Tod hinterlassen haben, hinweisen. Ein weiterer Pionier in der Forschung der byzantinischen Rechtsgeschichte, Konstantinos Pitsakis, konnte den Abschluss dieses Aktenbandes nicht mehr erleben. Sein Beitrag in diesem Band ist ein letztes Dokument seiner umfassenden Gelehrsamkeit und Akribie. Dieser Aktenband sei ihrer allen Gedenken gewidmet.

Der vorliegende Band speist sich – wie gesagt – aus den Dokumenten des Patriarchatsregisters, wie sie in den beiden Originalhandschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, Cod. Hist. gr. 47 und 48, überliefert sind. Die Vortragenden wurde je nach ihrer Spezialdisziplin zu Beiträgen auf der Basis dieser Quelle eingeladen und eröffneten – nicht zuletzt durch die sehr engagierten Diskussionen – wichtige neue Einblicke und unterstrichen die Notwendigkeit einer interdisziplinären Kooperation, die das Editionsteam stets wahrgenommen und ausgebaut hat.

Das Symposium sollte aber auch neue Perspektiven der wissenschaftlichen Erforschung einer so einzigartigen Quelle aus dem „Alltag“ der Patriarchatskanzlei erschließen. Dies gelang durch methodisch innovative Zugänge zu diesen Dokumenten und ihrer Auswertung. So wurden durch die Arbeit von Johannes Preiser-Kapeller erstmals Modelle der Netzwerkforschung auf die sozialen Verhältnisse des Byzanz der Palaio-logenzeit übertragen; dieser Aspekt wurde in weiteren Arbeiten mit Ekaterini Mitsiou vertieft. Die (notwendigerweise angepasste) Übertragung von Methoden der Netzwerkforschung nach den Informationen, die aus den Dokumenten der Patriarchatskanzlei zu gewinnen sind, ergibt neue Erkenntnisse etwa in der Synodenteilnehmerforschung. Die entsprechende Visualisierung – nach mathematischer Adaptierung – macht die Beziehungsgeflechte innerhalb der Synodenteilnehmer augenscheinlich und lässt Machtstrukturen innerhalb dieser Gruppe deutlich erkennbar werden. In weiterführenden Arbeiten wird dieser methodisch neue Ansatz in vielen Facetten erweitert².

¹ FWF Projekt P19818 (Edition des Patriarchatsregisters von Konstantinopel, Band V) und P22269 (Patriarch Antonios IV. von Konstantinopel, 2. Amtsperiode).

² J. PREISER-KAPPELLER – E. MITSIOU, Hierarchies and fractals: ecclesiastical revenues as indicator for the distribution of relative demographic and economic potential within the cities and regions of the Late Byzantine Empire in the early 14th century. *Byzantina Symmeikta* 20 (2010) 245–308; E. MITSIOU, The empress of Nicaea Irene Doukaina Komnene, who had a more manly disposition (in Modern Greek), in: Th. KORRES et. al. (Hrsg.), ΦΙΛΟΤΙΜΙΑ. Festschrift for Alkmene Stauridou-Zaphraka, Thessaloniki 2011, 447–463; J. PREISER-KAPPELLER, Complex historical dynamics of crisis: the case of Byzantium, in: S. JALKOTZY-DEGER – A. SUPPAN (Hrsg.), Krise und Transformation. Wien 2012, 69–127; J. PREISER-KAPPELLER, Networks of border zones – multiplex relations of power, religion and economy in South-eastern Europe, 1250–1453 CE, in: Proceedings of the 39th Annual Conference of Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology, “Revive the Past” (CAA) in Beijing, China. Amsterdam 2012, 381–393; J. PREISER-KAPPELLER, Visualising Communities. Möglichkeiten der Netzwerkanalyse und der relationalen Soziologie für die Erfassung und Analyse mittelalterlicher Gemeinschaften. Working Paper für eine Präsentation im Rahmen des SFB „Visions of Community“, 22. Mai 2012 (online: <<http://oeaw.academia.edu/JohannesPreiserKapeller/Papers>>); J. PREISER-

Das Patriarchatsregister von Konstantinopel bietet sich weiters wie kaum eine andere Quelle als ideale Basis für die Forschung zum (hohen und niederen) Klerus sowie dem Kloster- und Mönchswesen an. Zahlreiche Dokumente beleuchten soziale, finanzielle und religiöse Hintergründe; die Detailanalyse der Dokumente des Registers hat in auch dabei neue Fortschritte erzielt. Aus der Wiener Arbeitsgruppe seien hier beispielgebend die Arbeiten von Christof Rudolf Kraus³, Ekaterini Mitsiou⁴ und Johannes Preiser-Kapeller⁵ genannt.

Schließlich sei noch auf die Bedeutung der Dokumente von soziolinguistischer und textpragmatischer Hinsicht hingewiesen; die sprachliche und rhetorische Analyse – stets im Hinblick auf das Publikum – zeigt in aller Klarheit das Spannungsfeld zwischen Konvention und geschicktem Taktieren, zwischen dem Ausdruck von Macht in der Sprache und dem Kaschieren von Tatsachen durch topische Ausflüchte sowie eine mehrschichtige Publikumsrelevanz der Dokumente. Auch dieser Aspekt wird in der Wiener Forschungsgruppe nach neuen methodischen Ansätzen wahrgenommen⁶.

Der Band soll damit auch neue Wege in der Interpretation der Dokumente des Patriarchatsregisters erschließen und zu einer nachhaltigen Diskussion in der scientific community anregen.

Das Lektorat der englischen Texte übernahmen Oren MARGOLIS (Wien) und Mark WHELAN (London); Letzterem sei ganz besonderer Dank für seine gründliche Revision ausgesprochen.

Dank gebührt an dieser Stelle Frau Ingrid WEICHSELBAUM für ihren Einsatz zur Druckvorbereitung der Beiträge.

Als technisches Aviso sei darauf hingewiesen, dass der Band in der Verwendung der abgekürzt zitierten Literatur – sofern nicht anders angegeben – den Richtlinien des Jahrbuches der Österreichischen Byzantinistik folgt (<http://www.oeaw.ac.at/byzanz/job.htm>).

Abschließend ist es den Herausgebern ein besonderes Anliegen, diesen Band ihrem Lehrer und Förderer, Prof. Otto KRESTEN, zu widmen, der im Erscheinungsjahr in sein achtens Dezennium eingetreten ist.

Wien, im August 2013

Die Herausgeber

KAPPELLER, Großkönig, Kaiser und Kalif – Byzanz im Geflecht der Staatenwelt des Nahen Ostens, 300–1204. *Historicum. Zeitschrift für Geschichte*. Linz 2012, 26–47; E. MITSIOU, Networks of Nicaea: 13th century socio-economic ties, structures and prosopography, in: G. SAINT-GUILLAN – D. STATHAKOPOULOS (Hrsg.): *Proceedings of the Colloquium: Liquid and Multiple: Individuals and Identities in the Thirteenth-Century Aegean*, London 2012 (im Druck).

³ Vgl. neben den Beiträgen in diesem Band besonders die Monographie: *Kleriker im späten Byzanz. Anagnosten, Hypodiakone, Diakone und Priester 1261–1453 (Mainzer Veröffentlichungen zur Byzantinistik 9)*. Mainz 2007.

⁴ Vgl. neben den Beiträgen in diesem Band besonders E. MITSIOU, Aspekte der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des späten Byzanz in den Akten des Patriarchatsregisters. *Historicum* 96 (2008) 32–42; E. MITSIOU, Historisch-Geographisches aus dem Patriarchatsregister. Angaben zu den konstantinopolitanischen Klöstern, in: M. POPOVIĆ – J. PREISER-KAPPELLER (Hrsg.), *Junge Römer – Neue Griechen. Eine byzantinische Melange aus Wien. Beiträge von Absolventinnen und Absolventen des Instituts für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien, in Dankbarkeit gewidmet ihren Lehrern Wolfram Hörandner, Johannes Koder, Otto Kresten und Werner Seibt als Festgabe zum 65. Geburtstag*. Wien 2008, 141–165; E. MITSIOU, Das Doppelkloster des Patriarchen Athanasios I. in Konstantinopel: Historisch-prosopographische und wirtschaftliche Beobachtungen. *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 58 (2008) 87–106; E. MITSIOU, Das Leben der Kirche von Konstantinopel im Spiegel des Patriarchatsregisters: zwischen Ideal und Devianz – Mönche, Kleriker, Laien, Konvertiten, Häretiker und Zauberer. *Ostkirchliche Studien* 58 (2009) 208–225.

⁵ J. PREISER-KAPPELLER, *Der Episkopat im späten Byzanz. Ein Verzeichnis der Metropolen und Bischöfe des Patriarchats von Konstantinopel in der Zeit von 1204 bis 1453*. Saarbrücken 2008

⁶ Vgl. dazu im Band den Beitrag von Christian Gastgeber.